

Die Luftwaffen-Nachrichtensformationen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **163 (1997)**

Heft 6

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-64705>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Luftwaffen-Nachrichtenformationen

Die Nachrichtenformationen der Luftwaffe gewährleisten die optische Luftraumüberwachung als Ergänzung zur elektronischen Luftlage. Sie liefern zudem Informationen und Daten betreffend AC-Ereignisse, Wetterlagen, terrestrische Ereignisse und Überflutungen.

Die beiden Luftwaffen-Nachrichtenregimenter überziehen die Schweiz mit einem dichten Netz von etwa 250 Luftwaffen-Beobachtungsposten.

Der Luftwaffen-Beobachtungsposten

Der Luftwaffen-Beobachtungsposten besteht aus einer Gruppe von 6 bis 8 Personen und hat den Auftrag zu beobachten, ohne gesehen zu werden. Die Wahrnehmungen werden über ein Meldeeingabegerät ins Echtzeit-Nachrichtensystem DIDATU eingespielt. Danach übernimmt ein rechnergestütztes Übermittlungssystem die Weiterleitung und Triage an die vorgesehenen Adressaten. Ohne zeitlichen Verzug erscheint die Beobachtung von Flugzeugen in der Einsatzzentrale der LW, das AC-Ereignis im AC-Zentrum der Armee, die Wetterlage in der Wetterzentrale sowie geographische Erd-

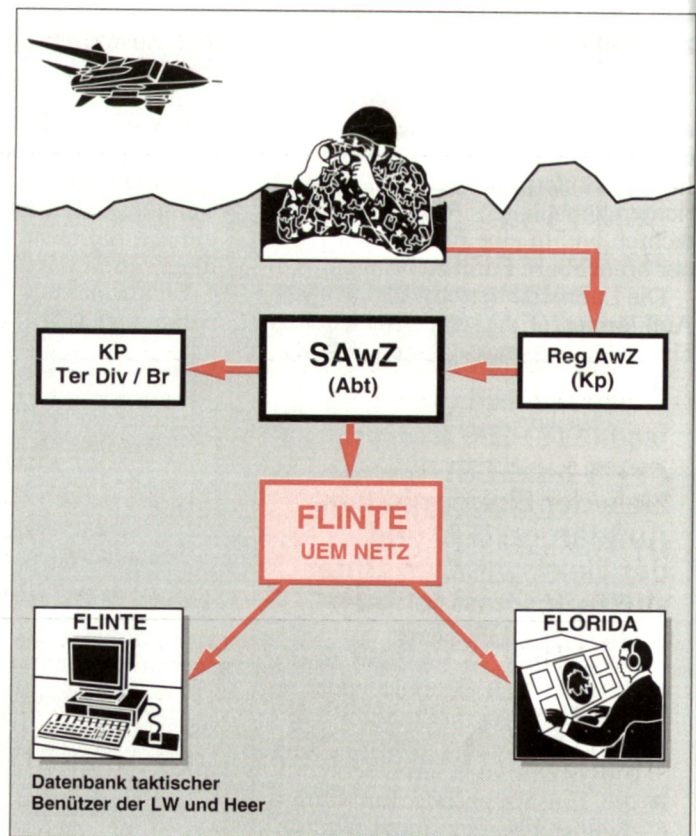
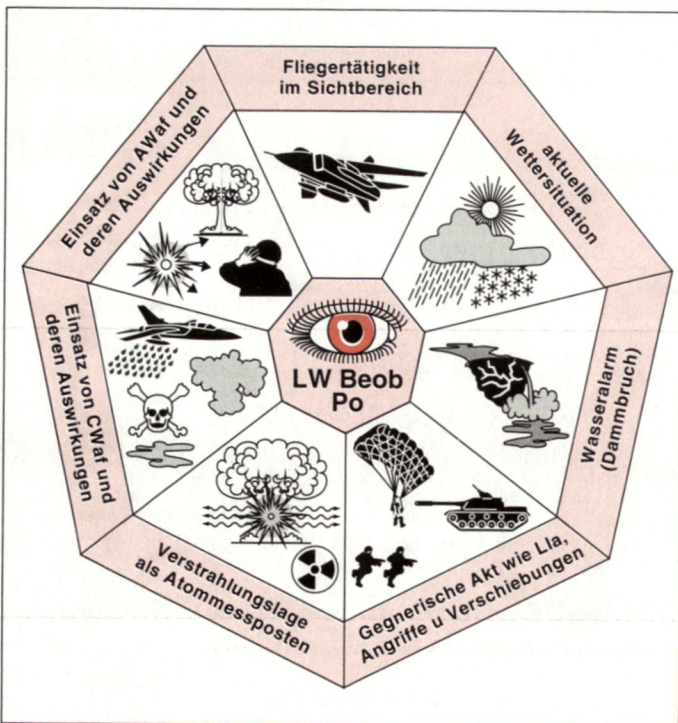
und Luft-Boden-Aktionen bei den Nachrichtenorganen von Armee und Luftwaffe.

Der Wasseralarmposten

Der Wasseralarmposten erfüllt die gleiche Aufgabe wie ein Luftwaffen-Beobachtungsposten. Hinzu kommt aber die Überwachung von Staumauern. Bei einem Talsperrenbruch muss umgehend ein Wasseralarm ausgelöst

Luftwaffen-Nachrichtenformationen stellen Echtzeit-Informationen für die Kampftruppen und die Luftwaffe sicher.

und das Ereignis übermittelt werden. Neben den militärischen und zivilen Stellen wird in der Folge auch die Bevölkerung alarmiert.



Echtzeit-Nachrichtenbeschaffung durch die Luftwaffen-Beobachtungsposten.

Beobachtungen von Luftwaffen-Beobachtungsposten, inklusive derjenigen von Wasseralarmposten, gelangen über ein Eingabegerät (auf jedem Posten vorhanden) ins Durchschalt- und Auswertesystem DIDATU. Einerseits werden über die Sammelauswertezentralen (SAwZ) die Territorialdivisionen und Territorialbrigaden bedient, andererseits gelangen die Meldungen über das Führungsinformationssystem der Luftwaffe FLINTE zur zentralen Luftraumüberwachung (System FLORIDA) und zu weiteren taktischen Benützern der LW und der Kampftruppen. Beispielsweise vergehen von der Eingabe einer Fliegermeldung durch einen Luftwaffen-Beobachtungsposten bis zur Darstellung durch das System FLORIDA in der Einsatzzentrale lediglich maximal drei Sekunden.

Das Auge der Gesamtverteidigung.

Das dichte Netz der Luftwaffen-Beobachtungsposten hat mit der Einsatzkonzeption 95 der Armee noch zusätzliche Bedeutung erlangt. Diese Beobachtungselemente ermöglichen unter anderem auch die Überwachung von truppenleeren Räumen. Eine Vielzahl von Ereignissen kann – praktisch als Echtzeitmeldung – bei verschiedenen Empfängern dargestellt werden.